TABALUGA BLATT
Nachrichten aus der Peter Maffay Stiftung
AUSGABE 09

BEGEGNUNGEN

SCHUTZRÄUME FÜR KINDER

Symposium zum Thema Kinderschutz/Schaffung eines Netzwerks von Entscheidungsträgern/Hochkarätig besetztes Abschlusskonzert

Am 19. Mai 2009 veranstaltete die Peter Maffay Stiftung zusammen mit der Otto-Bock-Stiftung und Dr. Friedemann Greiner, dem Leiter der Evangelischen Akademie Tutzing, der auch als Gastgeber fungierte, erstmals ein Symposium mit dem Titel „Begegnungen – Schutzräume für Kinder“. Das Symposium ist als konsequenter nächster Schritt im langjährigen Engagement der Peter Maffay Stiftung für die Schaffung eines stetig wachsenden Netzwerks zum Schutz von Kindern zu sehen und steht so auch in der Tradition des Maffay-Musik- und Kindercharity-Projekts „Begegnungen – Eine Allianz für Kinder“. Als Keynote-Speaker konnte die Peter Maffay Stiftung mit Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier sowie dem Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber und dem ZDF-Intendanten Prof. Markus Schächter wichtige Repräsentanten aus den Bereichen Politik, Kirche und Medien gewinnen. Auch Schirmherrin Dr. Ursula von der Leyen, die Bundesfamilienministerin, kam gerne nach Tutzing, um persönlich zum Thema „Schutzräume für Kinder“ zu sprechen.

Lichtblick/Frebel

v.l.n.r.: 1. Peter Maffay mit der Schirmherrin des Symposiums, Familienministerin Dr. Ursula von der Leyen 2. Peter Maffay, Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier, Moderator Gero von Boehm und Dr. Friedemann Greiner

Rund 150 geladene Gäste aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens, darunter Persönlichkeiten wie die Bundestagsvizepräsidentin Dr. Susanne Kastner, Bundesminister Sigmar Gabriel, Moderator Frank Elstner, Fußballnationalspieler Philipp Lahm und die israelische Premiersgattin Aliza Olmert sowie der rumänische Botschafter Lazăr Comănescu u.v.a. verfolgten die Konferenz. Der Tag endete mit einem Konzert, das Peter Maffay und BAP Frontmann Wolfgang Niedecken gemeinsam moderierten. Zusammen mit der Peter Maffay Band spielten Künstler wie Bettina Wegner, Heinz Rudolf Kunze, Wolfgang Niedecken und Tsipi Mashid eine dreistündige Show im historischen Schlosssaal.

... Seite 04 bis 05

✤ SHOPPEN FÜR DEN GUTEN ZWECK MIT DER DEUTSCHLANDCARD ✤

Das Bonusprogramm DeutschlandCard, mit dem bereits fast 5,5 Millionen Menschen in Deutschland bei den jeweils teilnehmenden Geschäften, wie z. B. Edeka oder Marktkauf, Bonuspunkte sammeln können, bietet ihren Kunden seit Oktober 2008 die Möglichkeit an, ihre Punkte an die Peter Maffay Stiftung zu spenden, statt sie gegen Sachprämien für den Eigenbedarf einzulösen. Schon bei der Peter Maffay Tour 2009 war die DeutschlandCard Kooperationspartnerin und hatte über ihre Partner sowie über Zeitungen und Online-Portale Tickets für die ausverkauften 54 Hallenkonzerte sowie die neun Open-Air-Konzerte verlost. Außerdem versteigerte DeutschlandCard zehn Gegenstände aus dem persönlichen Besitz von Peter Maffay bei Online-Auktionen. „Die Auktionserlöse fließen selbstverständlich zu 100 Prozent an die Peter Maffay Stiftung“, bekräftigt Markus Lessing, Geschäftsführer der DeutschlandCard.

www.deutschlandcard.de

Lichtblick/Frebel

Die deutschen, israelischen und palästinensischen Austauschschüler gemeinsam bei Bundeskanzlerin Merkel

SCHÜLER BAUEN BRÜCKEN!

Gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Peres Center for Peace organisierte die Peter Maffay Stiftung unter dem Titel „Schüler bauen Brücken“ den ersten Schulaustausch der Pestalozzi Realschule in Bochum mit zwei Partnerschulen in Israel und den palästinensischen Gebieten. 18 Schüler und Schülerinnen aus Deutschland reisten im November 2008 für eine Woche nach Israel. Neben gemeinsamen Aktivitäten mit den israelischen und palästinensischen Schülern absolvierten die Jugendlichen dort ein umfangreiches Programm, darunter u.a. Begegnungen mit Staatspräsident Shimon Peres, Premiersgattin Aliza Olmert und Fouad Twal, dem Patriarchen von Jerusalem. Auch Peter Maffay und NRW-Integrationsminister Armin Laschet begleiteten die Gruppe für einige Tage in Israel. Der Gegenbesuch der israelisch-palästinensischen Schüler folgte Ende April 2009. Auf dem Besuchsprogramm standen Termine in Bochum und Düsseldorf, aber auch Treffen mit Bundespräsident Horst Köhler, Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundestagspräsident Norbert Lammert. ***... Seite 03 und 06***

BALD HEISST ES:

„BINE AŢI VENIT! – WILLKOMMEN!“

im rumänischen Kinderferienheim der Peter Maffay Stiftung

Peter Maffay Stiftung

Das Siebenbürger Dorf Radeln

Der Grundstein ist gelegt: Durch den Kauf eines alten Pfarrhauses mit Pfarrhof und dazugehörenden Nebengebäuden entsteht im Siebenbürger Dorf Radeln bald das zweite Ferienheim für traumatisierte Kinder der Peter Maffay Stiftung bzw. ihrer rumänischen Schwester der „Fundația Tabaluga“.

Nach dem Modell der therapeutischen Finca Ca'n Llompart auf Mallorca werden auch hier jeweils bis zu vierzehn Kinder aus schwierigen Lebensverhältnissen samt ihren Betreuern für therapeutische Ferienaufenthalte von zehn bis vierzehn Tagen untergebracht.

Für diesen Zweck wird das Pfarrhaus nach Plänen des Architekten Sebastian Szaktilla umgebaut. Das Ferienheim ist als internationale Begegnungsstätte und Drehscheibe konzipiert, da in Radeln, neben Kindergruppen aus Rumänien, auch ausländische Gruppen empfangen werden sollen.

... Seite 06

✤ INHALT ✤

In eigener Sache 02
Vorwort des Vorsitzenden Peter Maffay 02
Reportage „Yes, We Care“ 03
Panorama „Das Symposium „Begegnungen – Schutzräume für Kinder“ 04–05
Nachrichten aus der Peter Maffay Stiftung 06
Freunde & Partner der Peter Maffay Stiftung 07
Bericht von Dr. Jürgen Härlin, fachlicher Berater 08
Vermischtes 08

Peter Maffay,
Vorsitzender der
Peter Maffay Stiftung

LIEBE FREUNDE UND PARTNER,

wieder ist ein Jahr vergangen, ein bewegtes und spannendes zugleich. Es hat viele Begegnungen gegeben, viele Denkanstöße und eine ganze Menge neuer Initiativen. Dabei rückten zwei Begriffe immer mehr in den Fokus unseres Handelns: „Schutzräume für Kinder“ und die damit zusammenhängende „Vernetzung“.

Uns und unseren Freunden ist es mit vereinten Kräften gelungen, unsere Aktivitäten noch deutlicher danach auszurichten. Dabei kommt uns die Vielschichtigkeit unserer Wirkungsbereiche sehr zu Hilfe, ob Tonträgerveröffentlichungen, Tourneen, Public-Relations- oder Charity-Veranstaltungen, TV-, Radio- oder Printmedienpräsenz – alle diese Plattformen werden inzwischen synergetisch genützt, um noch mehr Bewusstsein und mehr Unterstützung für unsere Projekte im Zusammenhang mit traumatisierten Kindern zu erreichen.
Wir expandieren sowohl auf unserer „neueren Landkarte“ wie auch in der realen Geografie. Nicht nur stehen wir im regen Kontakt mit ähnlich ausgerichteten Organisationen und Hilfswerken bzw. deren Initiatoren und Betreibern, sondern weiten auch unserer eigenen Vorhaben aus, wie z. B. unser überaus spannendes Projekt in Radeln, Rumänien. Unsere Absicht dabei ist, Teil eines Netzwerks zu werden, das traumatisierten Kindern mit deren Eltern und Betreuern dient. Wäre es nicht wunderbar, wenn sich die Betroffenen in einer Art „Schutzraum-Hopping“ zwischen sicheren Räumen mit möglichst wenig Distanz voneinander und damit mit verminderter Gefahr für sich selbst bewegen könnten? Ähnlich wie beim Damespiel? Und das ein Leben lang? Eine gar nicht so unrealistische Vision, die Gesellschaft muss es nur wollen und sie muss die Bereitschaft zeigen, die viel zitierte Solidarität mit den Schwachen auch zu leben.
Die Gesellschaft? Naja, das sind wir alle! Und all denen, die dieses bereits tun, die mit ihrer Haltung, Leuchttürmen gleich, anderen eine Stütze sind und ihnen Orientierung geben, all denen, in deren Leben kein Platz ist für überflüssige Konventionen, Berührungsängste und Vorurteile und die mit dieser weltoffenen Positionierung in die Beantwortung von brennenden Zukunftsfragen eine positive Dynamik einbringen, danken wir von Herzen. Wir möchten Teil dieses Motors sein, denn wir glauben fest daran, dass wir gemeinsam viel erreichen können.

Bewegung schafft Begegnung
Begegnung schafft Impulse
Impulse schaffen Initiativen
Initiativen schaffen Gestaltung
Gestaltung schafft Lösungen
Lösungen schaffen Hoffnungen

Alles Gute

IMPRESSUM

V.i.S.d.P. Nadja Ofuatey-Rahal, München, buero@nadjarahal.com
Art Director: Beate Steil, Düsseldorf, www.beatesteil.de
Druck: Peter Molnar, Tutzing, www.satz-druck-molnar.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Marina Reller, Julia Hoffmann, Sascha Hellen, Doris Cremer, Albert Luppart

Verlagsanschrift:
Fauch & Feuer Verlag, Klenzestr. 1, 82327 Tutzing, Tel. 08158-99560, Fax: 08158-9956-67
E-Mail: stiftung@petermaffay.de, Homepage: www.petermaffaystiftung.de

Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes sind einige der im Tabalugablatt veröffentlichten Fotos, die Kinder oder Jugendliche zeigen, nachgestellt worden. Für diejenigen fotografischen Abbildungen, die tatsächlich die jungen Finca-Gäste zeigen, wurde im Vorfeld die Abdruckerlaubnis von Eltern oder Erziehungsberechtigten der Kinder selbst eingeholt.

DAS STIFTUNGSTEAM

Albert Luppart
Geschäftsführer der Peter Maffay Stiftung

Marina Reller
Verwaltung Peter Maffay Stiftung Tutzing

Sascha Hellen
Berater der Peter Maffay Stiftung

Julia Hoffmann
Verwaltung Peter Maffay Stiftung Tutzing

Julia David
Koordinatorin auf der Finca Ca'n Llompart

Ana Jesus Bernal Fernandez
Hauswirtschafterin Finca Ca'n Llompart

Antonio Cifre Crespi
Tierfütterung und Käseproduktion Finca Ca'n Sureda

Doris Cremer
Verwaltung Fundació Tabaluga Pollença

DIESE KINDER, JUGENDLICHEN UND FAMILIEN FINDEN BEI DER STIFTUNG HILFE:

- Kinder/Jugendliche mit sozialen Problemen
- Kinder/Jugendliche mit Trauerproblematik, z. B. Verlust eines Elternteils
- Chronisch schwer erkrankte Kinder und/oder behinderte Kinder mit ihren Geschwistern und Eltern
- Kinder/Jugendliche, die humanitärer Hilfe bedürfen, z. B. aus Afghanistan, Irak, Tschernobyl

SO KÖNNEN SICH GRUPPEN BEWERBEN

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen einschließlich einer Beschreibung der Zielsetzung der Organisation und der Daten der von Ihnen betreuten Kinder oder Jugendlichen an die

Peter Maffay Stiftung
Klenzestr. 1
82327 Tutzing
stiftung@petermaffay.de

Alle eingegangenen Bewerbungen werden bis zum Herbst des laufenden Jahres gesammelt und geprüft. Die Belegung der Häuser für das Folgejahr wird im Gespräch zwischen Vorstand und Geschäftsführung der Peter Maffay Stiftung einvernehmlich beschlossen.

✤ TAG DER OFFENEN TÜR 2008 ✤

v.o.n.u.: 1. Peter und Tania Maffay freuen sich über einen Spendenscheck 2. Viele gut gelaunte Besucher 3. Die fleißigen Helfer von der Finca Ca'n Sureda

Für den Tag der offenen Tür 2008 der therapeutischen Finca Ca'n Llompart und das begleitende Hoffest der Bio-Finca Ca'n Sureda hatte sich schlechtes Wetter angekündigt. Also begannen die fleißigen Mitarbeiter der Finca Ca'n Sureda Miguel, Toni, Sebastian, Pedro, Sammer, Mimon, Dan, Mario, Gitti, Jürgen und Adru schon Tage vorher, den Ziegenstall auszuräumen und als wetterfesten Unterstand herzurichten. Auch viele andere Helfer hatten fleißig mit angepackt, geschnippelt, gekocht und so Unmengen an kulinarischen Leckereien zubereitet. Um die Mittagszeit ging es dann los! Peter Maffay und seine Frau Tania begrüßten die zahlreichen Gäste. Der Hausherr dankte den Freunden der Peter Maffay Stiftung und den Mitarbeitern für ihr Engagement des vergangenen Jahres. Allein an diesem Nachmittag konnte er Spenden von circa 20.000 Euro entgegennehmen. „Ohne diese Unterstützung wäre das Engagement der Stiftung nicht möglich“, sagte er. „Ich danke euch allen, dass ihr für die Kinder so viel übrig habt.“ Um die 2.000 Besucher waren gekommen und informierten, vergnügten oder stärkten sich an den verschiedenen Ständen. Auch der Wettergott meinte es gut und es blieb trocken. Auf der Livebühne heizten währenddessen Frank Diez und verschiedene Bands den Gästen derart kräftig ein, dass auch Peter Maffay nicht an sich halten konnte und mit auf die Bühne sprang. Am Ende des Tages war kein Krümel übrig. Wir freuen uns schon auf den 26. September, den Tag der offenen Tür 2009!

Fotos: Lichtblick/Frebel

YES, WE CARE!

Von Lukas Felix Wilms

Im Rahmen des Schüleraustauschs „Schüler bauen Brücken" reisten 18 Bochumer Schüler und Schülerinnen im Herbst 2008 nach Israel zur Begegnung mit israelischen und palästinensischen Jugendlichen. Einer der deutschen Schüler erzählt.

v.o.n.u.:
1. Die Altstadt von Jerusalem
2. Freudige Begrüßung in Massada
3. Dümpeln im Toten Meer

„Wer will mit nach Israel zum Schüleraustausch fahren?" hieß es vor gut eineinhalb Jahren bei uns an der Pestalozzi-Realschule. Angesprochen waren damals alle neunten Klassen. Meine erste Reaktion war: „Nein, ich will da nicht hin, das ist mir viel zu gefährlich!" Aber meine total begeisterten Eltern überzeugten mich schließlich, diese Chance zu nutzen, und ich habe es nicht bereut!

Am 16. November 2008 war es dann soweit. Am Tag der Abreise mussten wir schon um 5.30 Uhr am Flughafen Köln/Bonn sein und waren alle tierisch aufgeregt. Nach vier Stunden Flug landeten wir in Tel Aviv bei hochsommerlichen Temperaturen. Wir wurden in einen Bus verfrachtet und fuhren erst mal nach Jerusalem zu unserer Jugendherberge.

Wegen der Medienberichte hatte ich mir immer vorgestellt, Israel sei total zerbombt und zerstört. Doch das stimmt überhaupt nicht. In Jerusalem, unserem ersten Stopp, herrschte ganz normaler Alltag. Die Stadt zeigte sich uns von ihrer schönsten Seite. Später gingen wir in die Altstadt mit ihren jüdischen, arabischen und christlichen Vierteln und ihren verwinkelten Gassen und besuchten den Bazar, der wirklich schön war. Es roch nach für mich ungewohntem Essen und Gewürzen, Menschen boten an ihren Ständen laut rufend ihre Waren an. Man konnte dort alles Mögliche kaufen, von Lebensmitteln bis hin zu ganzen Wohnungseinrichtungen.

Tel Aviv dagegen ist eine moderne Metropole mit Menschenmassen, die sich durch Einkaufspassagen drängeln, und Staus auf den Straßen. Alles ganz normal. Dennoch blieb immer ein wenig die Angst, dass etwas passieren könnte. Ungewohnt war es auch, immer wieder kleine Gruppen von Soldaten mit Gewehren und Riesenarmeerucksäcken herumlaufen zu sehen.

Unser erstes Treffen mit den israelischen und palästinensischen Schülern fand am nächsten Tag in der historischen Stadt Massada am Toten Meer statt. Es war toll. In unserem Getümmel konnte man gar nicht mehr unterscheiden, wer nun Israeli, Palästinenser oder Deutscher war.

Wir verbrachten die Nacht gemeinsam mit den anderen Schülern in der Jugendherberge von Massada. Ich war mit meinen Zimmernachbarn Kai und Jhonatan in einem Dreibettzimmer untergebracht. Es gab auch Fünfbettzimmer, die ebenfalls nach dem Zufallsprinzip mit den Jugendlichen unterschiedlicher Nationalitäter, belegt wurden. Wir übernachteten insgesamt zweimal mit den anderen Jugendlichen und hatten immer eine gute Zeit: Wir haben Gruppenspiele gespielt, miteinander gegessen, uns viel unterhalten und so näher kennengelernt. Doch dann hieß es nach einer Woche, Abschied zu nehmen. Das fiel allen schwer.

Während dieser wunderschönen Zeit habe ich so viel Emotionales, Beeindruckendes und auch so viel Positives erlebt, dass ich mir immer wieder gewünscht habe, die Zeit solle nicht enden: Der Besuch der Holocaust-Gedenkstätte Jad Vashem und der Klagemauer, das Treffen mit dem Patriarchen von Jerusalem, Fouad Twal, und dem israelischen Präsidenten Shimon Peres, all das sind Erfahrungen die wir nie vergessen werden.

"If there's a vision for the future
For the sake of family
We have to heal the old wounds
And show the world humanity ..."

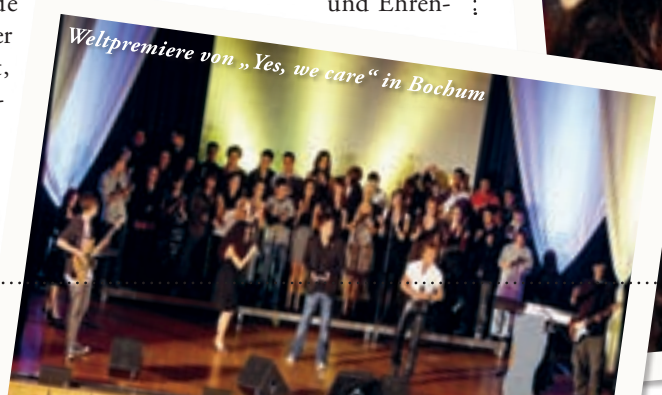
Als wir ein paar Monate später mitbekamen, dass Israel aus dem Gazastreifen beschossen wurde und es seine Truppen mobil machte, dachten wir, es gibt Krieg, und fürchteten, dass es nun nicht zu dem Gegenbesuch unserer israelischen und palästinensischen Freunde kommen würde. Wir sahen uns dann aber Ende April alle Gott sei Dank heil und froh hier in Deutschland wieder. Die Zeit verbrachten wir erst mit offiziellen Terminen in Berlin und Bochum und fuhren dann nach Tutzing, wo wir in den Studios von Peter Maffay gemeinsam mit ihm und der wunderschönen israelischen Sängerin Tsipi Mashid den Song „WE CARE" (Wir kümmern uns) aufgenommen haben. Das Lied hatten wir in den Monaten davor in intensiven Workshops mit Maffay-Bandmitglied Peter Keller (cooler Typ!) komponiert. Der Song bringt unsere Gefühle und Wünsche zum Ausdruck und unterstreicht, wie wichtig Toleranz und friedliches Miteinander sind. Am 4. Mai 2009 haben wir dann in unserer Aula „We Care" der Öffentlichkeit vorgestellt. Peter Maffay, Tsipi Mashid und Peter Keller rockten gemeinsam mit uns 40 Jugendlichen ab, und die 400 Eltern, Freunde und Ehrengäste, wie Minister Armin Laschet, Bochums Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz oder der Gesandte des Staates Israel Ilan Mor waren total begeistert. „We Care" ist auf CD erhältlich. Die Verkaufserlöse fließen in den nächsten Schulaustausch (www.schueler-bauen-bruecken.de).

"We are breathing the same air
Thats why it is so hard to bear
That's why we care
That's why we care ..."

Aber auch diese gemeinsame Zeit in Deutschland ging leider zu schnell vorbei. Beim Abschied lagen sich alle weinend in den Armen: Deutsche mit Israelis, Palästinenser mit Deutschen und Israelis mit Palästinensern! Das hat mich fast umgehauen. Das Projekt hat mir gezeigt, dass man mit Menschen, die einer anderen Religion angehören und aus einem anderem Land stammen, dauerhafte Freundschaften schließen kann und es auch muss. Nicht nur die Politik muss etwas dazu beitragen, dass der Kontakt zwischen den Nationen aufrecht erhalten wird, sondern wir eben auch.

Auch die Zusammenarbeit mit Peter Maffay und seiner Stiftung war super, so was erlebt man schließlich auch nicht alle Tage: Mit einem der bekanntesten Rockstars zusammenzuarbeiten! Peter Maffay war super drauf, freundlich, witzig, aber auch ernst zugleich. Begleitet wurden wir von dem sehr netten Projektleiter Sascha Hellen, der das ganze Programm von Anfang an organisiert hatte. An dieser Stelle also noch mal allen Leuten, die uns das ermöglicht haben, ein herzliches Dankeschön, es war einfach toll!

Shalom, Salaam und Glück auf, Ihr und Euer Lukas Felix Wilms, 16 Jahre

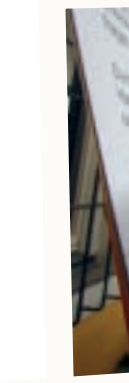


Weltpremiere von „Yes, we care" in Bochum

Yes, they care

SYMPOSIUM

BEGEGNUNGEN



SCHUTZRÄUME FÜR KINDER

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Bei frühsommerlichen Temperaturen verwandelte sich das beschauliche 10.000-Seelen-Städtchen Tutzing am 19. Mai 2009 kurzfristig in einen Ort der Begegnung von bundesdeutscher Politikprominenz, Entscheidungsträgern aus anderen relevanten Gesellschaftsbereichen und hochkarätigen MusikerInnen. In Kooperation hatten die Peter Maffay Stiftung, die Otto-Bock-Stiftung und die Evangelische Akademie Tutzing auf dem Akademiegelände direkt am Ufer des Starnberger Sees zum Symposium „Schutzräume für Kinder“ geladen.

Zielsetzung des Symposiums war, gemeinsam mit Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft, Religion, Kultur, Medien und Kunst eine Allianz zu bilden, um die Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen zu verbessern – über soziale, religiöse, kulturelle und politische Grenzen hinweg. Die Veranstaltung schließt somit an Peter Maffays internationales Kindercharity- und Musikprojekt „Begegnungen – Eine Allianz für Kinder“ aus dem Jahr 2006/07 an.

In seiner Begrüßungsrede ging Peter Maffay noch einmal auf seine Beweggründe ein: „Unser Engagement ist sicherlich nur der berühmte Tropfen auf den heißen Stein. Jedoch teile ich die Meinung von Erzbischof Tutu, dass alle Tropfen zusammen eines Tages einen reißenden Fluss ergeben, der dann die Ungerechtigkeit und das Elend wegschwemmt.“

Bundesfamilienministerin Dr. Ursula von der Leyen, die Schirmherrin der Konferenzveranstaltung, bekräftigte ihr Engagement für den Schutz von Kindern und ihrer Rechte. „Wir sind nach Tutzing gekommen, weil wir wissen, dass es auch in Deutschland Kinder gibt, die auf der Schattenseite des Lebens geboren sind. Diese Kinder brauchen unsere besondere Unterstützung. Ich werde mich weiterhin mit aller Kraft dafür einsetzen, dass es Kindern gut geht. Auf mich können Sie bei Ihrer Allianz zählen“, sagte die Ministerin in ihrem Grußwort.

BEGEGNUNGEN – SCHUTZR
TUTZING* 19. M

Kinder sind unsere Zukunft. In das Wohl, den Schutz und die Ausbil
stieren ist unsere Verpflichtung. Wir benötigen mehr Schutzräume f
schreitenden Anonymisierung unserer Gesellschaft entgegentreten
Entscheidungsträgern aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens.
tion von Kindern und Jugendlichen hinterfragen und uns für eine Ver

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich, den Schutz der Kinde
kus meines Handelns zu stellen und im Rahmen der mir zur Verfügu
rung der Lebenssituationen der künftigen Generationen zu kämpfen

Gerne möchte ich mithelfen, Schutzräume für Kinder zu schaffen un
aufzutreten. Ich fordere ein klares Bekenntnis für Kinder und Jugend
schaft einnehmen, den sie verdienen.

v.o.n.u.:
1. *Bundestagsvizepräsidentin Dr. Susanne Kastner* ***2.*** *Peter Maffay mit Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier* ***3.*** *Kleine Symposiumsbesucher* ***4.*** *Der EKD-Ratsvorsitzende Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber* ***5.*** *Hochkarätiges Abschlusskonzert* ***6.*** *Wolfgang Niedecken* ***7.*** *Symposiumsteilnehmer am Seeufer* ***8.*** *Der rumänische Botschafter Lazăr Comănescu*

Fotos: Lichtblick/Frebel

Auch die Politik muss geschützte Räume und Orte der Begegnung für Kinder schaffen: Dies betonte Vizekanzler und Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier bei dem Symposium und dankte Peter Maffay für seinen Einsatz für benachteiligte Kinder weltweit. Gerade Künstler seien wichtige Vorbilder, ihr Engagement für das Gemeinwesen sei besonders glaubwürdig. Steinmeier: „Wertschätzung für Kinder ist nicht immer ausreichend gegeben, nicht nur in der Politik, sondern in der ganzen Gesellschaft.“ In seiner Rede schilderte der Politiker auch Erinnerungsszenen aus seiner eigenen Kindheit und Jugend und stellte drei Projekte im Ausland vor, die stellvertretend für das Engagement des Auswärtigen Amts für Kinder stehen.

Mehr Aufmerksamkeit für Kinder und eine Grundsicherung für Familien forderte der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischof Prof. Dr. Wolfgang Huber, in seiner Ansprache. Allein in Deutschland müssten rund drei Millionen Kinder von Hartz IV oder in Armut leben, beklagte er, und rief zu einem breiten gesellschaftlichen Bündnis auf, das für die Rechte der Kinder eintritt. „Wir brauchen eine eigenständige, verlässliche Grundsicherung für Kinder“, mahnte der Berliner Bischof. Zudem müssten in den Regelsätzen Mittel für Bildung enthalten sein. Huber kritisierte, dass Kinder und Erwerbslosigkeit die größten Risikofaktoren für Armut in Deutschland seien. „Wer an Kindern spart, wird in Zukunft verarmen“, fügte er hinzu.

Als dritter Keynote-Speaker nahm Prof. Markus Schächter, der Intendant des Zweiten Deutschen Fernsehens (ZDF), in seinem Beitrag „Die Medien und ihre Verpflichtungen“ Stellung im Hinblick auf die besondere Verantwortung, die die Medien hinsichtlich Aufklärung, Information und Bildung sowie bei der Entwicklung von medialer Kompetenz haben.

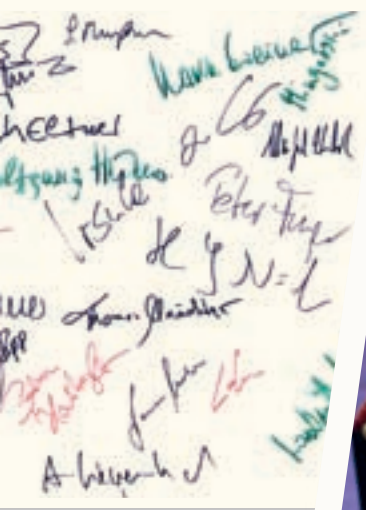
Unter den 150 geladenen Gästen befanden sich auch zahlreiche prominente Multiplikatoren, darunter die Künstler Wolfgang Niedecken, Heinz-Rudolf Kunze, Bettina Wegner, Katja Ebstein, Michael Roll und Otmar Alt. Bundesumweltminister Sigmar Gabriel, Bundesvizepräsidentin Dr. Susanne Kastner, die israelische Künstlerin und Premiersgattin Aliza Olmert, der Familienunternehmer Hans Georg Näder und der rumänische Botschafter Lazăr Comănescu verfolgten ebenso aufmerksam die Konferenz wie Fernsehmoderator Frank Elstner oder Fußballnationalspieler Philipp Lahm.

Neben den Aktivitäten der Peter Maffay Stiftung auf Mallorca wurde im Anschluss auch der durch die Stiftung initiierte Schulaustausch mit Gruppen aus Nordrhein-Westfalen, Israel und Palästina oder auch das neue Projekt der Peter Maffay Stiftung, ein weiteres therapeutisches Ferienhaus für traumatisierte Kinder in Radeln, Rumänien, vorgestellt. Hierzu gab es eigene Informationsräume. Auch im nächsten Jahr soll das Symposium „Schutzräume für Kinder“ wiederum in Kooperation mit der Otto-Bock-Stiftung stattfinden, mit der die Peter Maffay Stiftung auch darüber hinaus weitere Kooperationsprojekte verwirklichen wird.

Der musikalische Teil des Abends begann mit der Liedermacherin Bettina Wegner, die mit ihrem Lied „Kinder“ („Sind so kleine Hände ...“) die Hymne des Kinderschutzes geschrieben hatte. Die Berliner Künstlerin, die sich mittlerweile vom Bühnenleben zurückgezogen hat, war gerne nach Tutzing gekommen, um mit ihren Kollegen für die gute Sache aufzutreten. Weitere Auftritte von Heinz-Rudolf Kunze, BAP-Frontmann Wolfgang Niedecken und natürlich Peter Maffay, der gemeinsam mit der israelischen Sängerin Tsipi Mashid und seiner Band performte, folgten. Insgesamt rockten die hochkarätigen Künstler volle drei Stunden, und erst weit nach Mitternacht stellte sich im schönen Tutzing wieder die gewohnte Ruhe ein.

Das Logo für das Symposium „Begegnungen – Schutzräume für Kinder“ wurde vom amerikanischen Künstler James Rizzi gestaltet. Rizzi gehört zu den renommiertesten Pop-Art-Künstlern der Welt.

v.o.n.u.:
1. *Bundesaußenminister Dr. Steinmeier unterschreibt die „Tutzinger Erklärung“*
2. *Pausengespräch*
v.l.n.r.: *ZDF-Intendant Prof. Schächter, Bundesumweltminister Gabriel, Akademieleiter Dr. Greiner und Peter Maffay*
3. *Die Symposiums-Schirmherrin Dr. Ursula von der Leyen*
4. *Liedermacherin Bettina Wegner*
5. *Tsipi Mashid performte mit Peter Maffay & Band*



ÄUME FÜR KINDER
AI 2009

dung der kommenden Generationen zu inve-
ür Kinder und Jugendliche und müssen der fort-
. Dafür benötigen wir eine breite Bewegung von
Gemeinsam müssen wir immer wieder die Situa-
rbesserung ihrer Lebensumstände einsetzen.

er- und Jugendrechte immer wieder in den Fo-
ung stehenden Möglichkeiten für eine Verbesse-
n.

nd selbst als Multiplikator für solche Schutzräume
lliche. Sie müssen endlich den Platz in der Gesell-

✤ SCHUTZRÄUME FÜR KINDER ✤

DAS INTERVIEW FÜHRTE NADJA RAHAL

Peter, wie kam es zu der Entscheidung, dieses Symposium auf die Beine zu stellen? Wir wollten eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung initiieren, der sich möglichst vielfältige und einflussreiche Vertreter wichtiger Gesellschaftsbereiche anschließen, um so Synergien zugunsten von traumatisierten Kindern zu schaffen. Dabei kam uns sehr zu Hilfe, dass sich die Evangelische Akademie in Tutzing als Impulsgeberin zur Verfügung gestellt und sich deren Leiter, Herr Dr. Greiner, als Gastgeber bereiterklärt hat, zusammen mit uns die Gestaltung des Symposiums auf dem Gelände der Akademie zu realisieren.

Du hast wichtige Persönlichkeiten aus Kultur, Gesellschaft, Politik und Medien eingeladen. Welche Erwartungen und Hoffnungen hattest Du an Sie? Die Hoffnung an alle geladenen Gäste bestand darin, dass sie die zentralen Entscheidungsträger in ihren jeweiligen Wirkungsbereichen sind und wir als Stiftung unsere Erfahrung, Infrastruktur und Dynamik einbringen können, um dann im gemeinsamen nach außen hin eine deutlich wahrnehmbare Haltung einzunehmen. Alle Teilnehmer haben die „Tutzinger Erklärung“, unsere Kinderschutz-Resolution, unterschrieben.

Und was passiert jetzt konkret als Nächstes, um das Netzwerk weiter auszubauen? Es gibt mehrere konkrete Ansätze, die uns selbst betreffen. Zum einen beabsichtigen wir, die Zusammenarbeit mit der Otto-Bock-Stiftung und deren Initiator, Prof. Hans Georg Näder, weiter auszubauen und zu vertiefen. Hier wird es in absehbarer Zeit zur Präsentation eines Kooperationsmodells kommen. Zum anderen hat unser gemeinsames Projekt in Rumänien zum Ziel, dass wir ab dem Spätherbst 2010 in unserer Einrichtung in Radeln die ersten Kinder aufnehmen können.

Wie sehen Schutzräume für Kinder für Dich persönlich aus? Schutzräume sollten das sein, was allein schon der Begriff ihnen zuordnet. Sie sollten ein Ort sein, an dem Kinder keiner Gefährdung ausgesetzt sind. Schutzräume sollten Zuflucht gewähren, Pausen ermöglichen, Gleichgewicht und Sicherheit wiederherstellen, sodass die Kinder dies verinnerlichen und ausstrahlen. Diese Räume zu schaffen ist die Verpflichtung der Gesellschaft und der Erwachsenen. Unser Ziel ist eine Vernetzung von Schutzräumen, sozusagen das Erstellen einer Schutzraumlandkarte. Damit möglichst viele Kinder solche Schutzräume ansteuern können, müssen fachliche Kompetenz, finanzielle Mittel, gesellschaftliche Aufmerksamkeit und Solidarität mit den Schwächsten unserer Gesellschaft – den Kindern – gegeben sein.

Wirst Du diese Veranstaltung wiederholen? Auf jeden Fall. Das Symposium in Tutzing hat uns gezeigt, dass wir in so einem geschlossenen Raum, quasi im Sinne eines Thinktanks, gemeinsam mit anderen gesellschaftlichen Multiplikatoren in einer relativ kurzen Zeit zu durchaus substanziellen Willensbekundungen kommen können, die jenseits von Sonntagsreden liegen. Wir sehen uns im nächsten Jahr wieder!

KÖNIGIN SILVIA VON SCHWEDEN VERLEIHT „GOLDENEN DRACHEN“ AN PETER MAFFAY

Für sein humanitäres Engagement wurde Peter Maffay am 15. Juli in Kiel mit dem renommierten „Dragon Award“ der World Childhood Foundation ausgezeichnet. Die Verleihung fand durch deren Begründerin und Ehrenvorsitzende, Ihre Majestät Königin Silvia von Schweden, statt. Die World Childhood Foundation engagiert sich u.a. im Kampf gegen Ausbeutung, Vernachlässigung, Gewalt und sexuellen Missbrauch von Kindern weltweit und versucht auch, diese vor den Gefahren von Internetpornografie zu schützen. An der Galaveranstaltung in Kiel nahmen zahlreiche Ehrengäste, darunter auch Ministerpräsident Peter Harry Carstensen teil. Peter Maffay zeigte sich nach der Verleihung sichtbar beeindruckt: „Diese Auszeichnung ist nicht nur eine Ehre, sondern Motivation und Ansporn für unser weiteres Handeln.“ In ihrer Rede stellte Königin Silvia die Leistung der Mitarbeiter und Helfer, die die Betreuung der Kinder und Jugendlichen vor Ort übernehmen, in den Vordergrund: „Die Menschen in den Projekten sind die wahren Helden. Sie brennen für ihre Ideen und geben nie auf, gleich welche Schwierigkeiten sich ihnen entgegenstellen.“

In seiner Laudatio unterstrich der Vorsitzende der World Childhood Foundation Deutschland, Matthias Kleinert, nochmals das Engagement von Peter Maffay: „Peter ist ein Freund der Kinder. Einer, auf den sie sich verlassen können. Seine Stiftung bietet ihnen Schutz und ist zu einem Leuchtturm der Orientierung geworden.“

Die Preisverleihung fand im Rahmen des „Childhood-Charity Golf & Race“ in Strande bei Kiel statt. Durch diese in die internationale deutsche Meisterschaft der Drachensegler, den Hanseatic Lloyd Dragon Grand Prix, eingebettete Veranstaltung zugunsten der Stiftung von Königin Silvia wurden in den vergangenen fünf Jahren insgesamt weit über eine halbe Million Euro an Spenden generiert. ✤

Fotos: www.segel-bilder.de

v.l.n.r.: 1. Der „Goldene Drache“ 2. Stolz nimmt Peter Maffay den Preis entgegen 3. Peter Maffay mit Königin Silvia von Schweden und dem schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen nebst Gattin

✤ KURZ UND BÜNDIG ✤

Prominente Kuratoren

+ + + **SEIT SEINER TEILNAHME AN DER KONFERENZ HERAUSFORDERUNG ZUKUNFT** im Sommer 2007 gehört Peter Maffay dem Kuratorium des gleichnamigen Projekts an, das unter Schirmherrschaft der Friedensnobelpreisträger Erzbischof Desmond Tutu und Shimon Peres sowie der Bochumer Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz steht. Am 23. April 2009 nahm der Künstler an der Kuratoriumssitzung in Bochum teil, um die kommenden Projekte zu planen.

+ + + **IM RAHMEN EINES BERLINBESUCHS** traf Peter Maffay kürzlich auch mit dem Präsidenten des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Norbert Lammert, zusammen. Dieser ließ sich von Peter Maffay über die Aktivitäten der Peter Maffay Stiftung, darunter auch über das neue Projekt, den Bau eines therapeutischen Kinderferienheims im rumänischen Dorf Radeln, informieren.

+ + + **ALS DER AUCH ALS „5. BEATLE“** bekannte Musiker Klaus Voormann am 15.06.2009 in München sein neuestes Album vorstellte, war auch Peter Maffay mit von der Partie. „A Sideman’s Journey“ ist nicht nur ein musikalisches, sondern auch ein soziales Projekt – die Erlöse gehen an „Water is Life“, mit dem in Reservaten lebende amerikanische Ureinwohner unterstützt werden. So war das Motto des Abends auch „Charity und Popmusik“. Bei der von Fritz Egner moderierten Gesprächsrunde diskutierten u.a. Yusuf Islam, Wolfgang Niedecken und Peter Maffay.

Die Diskussionsteilnehmer

+ + + **ANLÄSSLICH DES 60. JAHRESTAGES DER GRÜNDUNG DES STAATES ISRAEL** hatte Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier am 16. Dezember 2008 zu einer Lesung mit dem international renommierten Schriftsteller Amos Oz ins Auswärtige Amt eingeladen. Unter den Gästen war auch Peter Maffay, der die Gelegenheit zu einem angeregten Gedankenaustausch mit dem renommierten Autoren, dem Minister und den anderen geladenen Gästen wahrnahm.

+ + + **AM 14. JULI 2009 NAHM PETER MAFFAY ANLÄSSLICH DES FRANZÖSISCHEN NATIONALFEIERTAGS** an einem Empfang des französischen Botschafters Bernard de Montferrand und seiner Frau Cathérine teil. Nachdem er zuvor schon Termine bei den rumänischen und russischen Botschaften wahrgenommen hatte, nutzte er auch diese Einladung, um für die Peter Maffay Stiftung Kontakte zu knüpfen. „Im Hausieren bin ich inzwischen Weltmeister, schließlich geht es um Kinder“, so Peter Maffay.

+ + + **„ALLE ACHTUNG“ IST EINE 2008** gestartete Bildungsinitiative der Peter Maffay Stiftung in enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Kultusministerium, dem Pädagogenverband Didacta und dem ZDF Tabaluga tivi, die einen aktiven Beitrag zu moderner Werteerziehung leisten und sich bundesweit etablieren will. Beim Songwettbewerb „Deine Stimme für Alle Achtung“, waren Kinder aufgefordert, ihre eigenen Alle-Achtung-Strophen zu einem vorgegebenen Refrain und einer Strophenmelodie zu schreiben und einzusingen. Viele kreative Songs von Achtsamkeit, Rücksichtnahme, Mobbing, Freundschaft, Streit und Versöhnung wurden eingesandt. Die Gewinnerstrophen nahm Peter Maffay dann mit den Alle-Achtung-Botschafterkindern auf.

Peter Maffay mit den „Alle Achtung“-Botschafterkindern und ihrer Lehrerin

FORTSETZUNG VON SEITE 1

SCHÜLER BAUEN BRÜCKEN!

Gemeinsam mit NRW-Integrationsminister Armin Laschet begleitete Peter Maffay die Jugendlichen des deutsch-israelisch-palästinensischen Austauschprojekts „Schüler bauen Brücken“ für zwei Tage während deren Israelaufenthalts im November 2008. Dort ergab sich auch die Möglichkeit zum Gedankenaustausch mit dem Patriarchen von Jerusalem, Fouad Twal. „Das ist prima“, so das Oberhaupt der römisch-katholischen Christen in Israel über den trinationalen Schüleraustausch. „Es ist ein schönes Programm. Wir brauchen mehr Dialog.“

Auch ein Treffen mit Aliza Olmert, der Ehefrau des israelischen Premierministers Ehud Olmert fand in Jerusalem statt. Aliza Olmert hat Dramen und Drehbücher verfasst und gehört zu den renommiertesten bildenden Künstlern Israels. Sie ist außerdem Vorsitzende etlicher Kinderhilfsorganisationen, setzt sich für die Belange von Jugendlichen ein und macht sich für Menschenrechtsorganisationen stark. Geplant ist nun auch der Besuch von 14 israelischen Kindern und deren Betreuern von der Organisation Orr Shalom im therapeutischen Kinderferienheim der Peter Maffay Stiftung auf Mallorca. ✤

Fotos: Lichtblick/Frebel

v.o.n.u.: 1. Peter Maffay und Aliza Olmert 2. Peter Maffay und Armin Laschet im Gespräch mit dem Patriarchen von Jerusalem, Fouad Twal

BALD HEISST ES:

„BINE AȚI VENIT! – WILLKOMMEN!“

im rumänischen Kinderferienheim der Peter Maffay Stiftung

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Neben dem aus Pfarrhaus, Remise und Backhaus bestehenden Gebäudekomplex, in dem in Zukunft die Kinder untergebracht werden, steht eine jahrhundertealte Kirchenburg. In diesen Gemäuern fanden einst im 12. und 13. Jahrhundert die Siebenbürger Sachsen Zuflucht, wenn Tataren oder Osmanen angriffen. Die aus Deutschland stammenden Siebenbürger Sachsen waren von den ungarischen Herrschern zur Grenzsicherung im Osten angeworben worden. Etwa 150 dieser Kirchenburgen gibt es noch in der Region, meist allerdings in beklagenswertem Zustand.

„Ich fand die Idee, unser Heim dort zu bauen, wo schon damals Menschen Schutz und Obhut fanden, ziemlich naheliegend“, sagt Peter Maffay. Außerdem plant er, sobald das Pfarrhaus samt Nebengebäuden für etwa 500.000 Euro instandgesetzt ist, auch noch in Deutschland Spendengelder für die Restaurierung der benachbarten Kirchenburg zu sammeln. Für das historische Bauwerk werden noch einmal zwei Millionen benötigt. Projektleiter der Arbeiten am zukünftigen therapeutischen Ferienheim ist der in Budapest wohnende deutsche Architekt Sebastian Szaktilla, den Peter Maffay auf Vermittlung der Bundestagsvizepräsidentin Dr. Susanne Kastner kennengelernt hatte. Das Projekt wird auch von Kulturstaatsminister Bernd Neumann und der Otto Bock Healthcare GmbH gefördert. Ebenso hat der rumänische Botschafter in Deutschland, Lazăr Comănescu, seine Unterstützung zugesagt.

Ziel der Stiftung ist es, im Sinne der Völkerverständigung, das rumänische Ferienheim so in das bestehende Netzwerk von Stiftungs- und Beleghäusern zu integrieren, dass es auch zu einem regen Austausch zwischen Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Nationalitäten kommt. ✤

Fotos: Peter Maffay Stiftung

Die Kirchenburg von Radeln

Will loslegen: Peter Maffay

Peter Maffay mit Projektleiter Sebastian Szaktilla

KINDERFEST BEI XXXL NEUBERT HIRSCHAID

Ein Riesenerfolg wurde das Tabaluga Kinderfest bei XXXL Neubert in Hirschaid am 18./19. November 2008 mit seinen rund 30.000 Besuchern. Zwei Tage lang war das Areal des Einrichtungshauses ein großer Spielplatz und fest in Kinderhand. Ponyreiten, Kinderkarussell, Klettergarten und Geschicklichkeitsspiele waren geboten. Heißbegehrt bei Groß und Klein waren auch Tabaluga und Arktos, die immer gerne für ein Erinnerungsfoto bereitstanden.
Peter Maffay machte einen Rundgang, besah sich die 40 Kinderattraktionen und meinte: „Was Neubert hier auf die Beine stellt, ist überwältigend! Es war keine Frage für mich, dabei zu sein.“ Die beiden XXXL Neubert Geschäftsführer, Helmuth Götz und Günter Raudner, erklärten: „Das soziale Engagement ist uns neben unserer unternehmerischen Aufgabe sehr wichtig. Wir wollen den Menschen helfen, die unverschuldet in Not geraten sind. Das sehen wir als unsere gesellschaftliche Pflicht an.“ Für die Geschäftsführung wäre das Fest ohne die über 300 freiwilligen Helfer nicht umzusetzen gewesen, denen auch auf diesem Wege nochmals ein herzliches DANKESCHÖN gesagt sei. ***www.xxxlneubert.de***

KANUFAHREN AUF MALLORCA

Um seinen Erfolg zu teilen stellt der sympathische Willy Neumann von Kanu-Adventure-Mallorca den Kindern der Peter Maffay Stiftung/Fundacio Tabaluga kostenlos geführte Ausflüge mit dem Kajak, begleitet von ausgebildeten Kajakführern, zur Verfügung. Dieses Angebot wird von den einzelnen Gruppen immer gerne angenommen und scheint als „Nebenwirkung“ so etwas wie eine therapeutische Behandlung zu haben. Strahlend kehren die Kinder und Jugendlichen zur Finca zurück und bestätigen immer wieder, dass dies ein wohl unvergessliches Erlebnis gewesen sei. An dieser Stelle sei Herrn Willy Neumann, seitens der Peter Maffay Stiftung/Fundacio Tabaluga, noch einmal ganz recht herzlich für seinen Einsatz gedankt. Mit seiner Hilfe hat er schon viele Lächeln in oft traurige Gesichter zaubern können.

www.kanu-adventure-mallorca.com

✤ RADIO 7 HÖRER SPENDEN 140.000 EURO! ✤

Am 13. Mai 2009 konnte Peter Maffay nach Ulm reisen, um von Radio 7 Geschäftsführer Dr. Bernhard Hock in der Sparkasse in der Neuen Mitte einen Spendenscheck in Höhe von sagenhaften 140.000 Euro aus der Drachenkinder-Aktion des Regionalsenders entgegenzunehmen. Die feierliche Scheckübergabe wurde von der engagierten „Drachenkinder“-Projektleiterin Sybille Merx gestaltet. Sie stellte auch Eltern und Kinder vor, die mit den Spendengeldern der Radio 7 Hörer gefördert und unterstützt werden. Das Geld kommt ausschließlich behinderten oder traumatisierten Kindern aus dem Sendegebiet von Radio 7 zwischen Alb und Bodensee, Schwarzwald und Allgäu zugute. „Die Hilfs- und Spendenbereitschaft unserer Hörer macht uns manchmal sprachlos“, berichtet Geschäftsführer Hock. “Wir haben die Drachenkinder 2006 neu ins Leben gerufen und mittlerweile ist die Aktion die wohl erfolgreichste Charity-Aktion in Baden-Württemberg.“ ***www.radio7.de***

Radio 7 Geschäftsführer Dr. Bernhard Hock übergibt den Spendenscheck

DIE TUI AG – EIN STARKER PARTNER!

Schon seit dem Jahr 2003 ist die TUI ein starker Partner und Förderer an der Seite der Peter Maffay Stiftung, denn seit der Eröffnung der therapeutischen Kinderfinca in Pollença unterstützt sie die Arbeit der Stiftung mit kostenlosen Flügen für die Schützlinge und Betreuer. Im Austausch dürfen auch pflegebedürftige Kinder aus Mallorca ihre Ferien auf dem Tabalugahof in Peißenberg (Bayern) verbringen.
„Wir mussten um halb zwei in der Nacht zum Flughafen losfahren“, erzählt Dominik vom Evangelischen Johanneswerk e.V. aufgeregt. Für die meisten Kinder ist es der erste Flug – der erste richtige Urlaub und ein einschneidendes Erlebnis über den Wolken, von dem die Kinder noch lange erzählen.
Die global agierende Unternehmensgruppe TUI ist sich der Verantwortung für die Gesellschaft bewusst und schließt diese als wichtige Leitlinie ihrer unternehmerischen Handlungen in die strategischen Überlegungen sowie in ihr Tagesgeschäft ein.
Mit dem Engagement möchte die TUI dazu beitragen, dass die traumatisierten Kinder und Jugendlichen durch diesen internationalen Austausch Hilfe und Unterstützung bekommen, betont der Vorstandsvorsitzende der TUI AG, Dr. Michael Frenzel. Und weiter: „Wir freuen uns, dass wir neben den Aktivitäten unserer eigenen Stiftung – der TUI Stiftung – an unserem Unternehmensstandort mit der Förderung der Peter Maffay Stiftung auch in einer unserer wichtigsten touristischen Destinationen die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen verbessern können.“ ***www.tui.com***

NEU: HASSIA TABALUGA DRACHENWASSER!

Die Peter Maffay Stiftung freut sich über die neue Partnerschaft mit der Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG, die mit dem „Hassia Tabaluga Drachenwasser“ ein neuartiges Kindererfrischungsgetränk kreiert hat und mit dem Abverkauf zugleich einen guten Zweck unterstützt. Mit jeder verkauften Flasche geht ein Obolus direkt an die Peter Maffay Stiftung für benachteiligte Kinder.
www.hassia-sprudel.com

mer / Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG

Freizeitpark Ravensburger SPIELELAND

Ein Riesenerfolg war die Versteigerung der Figuren von der größten Spielkegelmeile der Welt, die am Sonntag, 21.09.2008 im Ravensburger Spieleland stattfand. Der Erlös von 39.180 Euro ging an die „Radio 7 Drachenkinder“ zugunsten der Peter Maffay Stiftung. Die 1,80 Meter großen Riesen-Spielfiguren waren von verschiedenen KünstlerInnen gestaltet worden. Auch Peter Maffay war von den Spielkegeln so begeistert, dass er selbst einen für den Garten der Peter Maffay Stiftung ersteigerte. ***www.ravensburger.de***

✤ VIELEN DANK! ✤

Albert Luppart
Geschäftsführer der Peter Maffay Stiftung

WIR DANKEN unseren engagierten Partnern: Bayerisches Kultusministerium; CWC Pasemann e.K.; Deutschland Card; EM.Entertainment; Evangelische Akademie; Faber Castell; Fanclubs; Förderpaten; Hellen Medien Projekte GmbH; Kaco Gerätetechnik GmbH; Land Nordrhein-Westfalen; Lifestyle House GmbH; Media Saturn; Montblanc Deutschland GmbH; Magnetto Automotive Deutschland; Einrichtungshaus Neubert XXXL; Nissan; Otto Bock HealthCare GmbH; NRW Bank; Radio 7; Rau Paletten GmbH & Co. KG; Ravensburger; Rheinischer Sparkassen- und Giroverband; Smart GmbH; Sony Music Entertainment GmbH; TUI AG; Förderkreis Volksbank Braunschweig eG; Wernersgrüner Brauerei AG u.a. **UNSER DANK gilt auch allen unseren Freunden und Sponsoren,** die uns mit einer Förderpatenschaft oder mit kleinen und großen Spenden unterstützen, sodass sich unsere Projekte kontinuierlich weiterentwickeln können. So hatten wir 2008/09 die Möglichkeit, 26 Gruppen auf die Finca Ca'n Llompart, 6 Gruppen ins Sternstundenhaus Peißenberg, 7 Gruppen in die Pension Sidan (Mayrhofen/Zillertal) und 3 Gruppen auf die Sir Robert Baden Powell einzuladen! Außerdem konnten wir das Symposium „Begegnungen – Schutzräume für Kinder“ und das Projekt „Schüler bauen Brücken“ durchführen sowie die Projekte „Schutzburg“ im rumänischen Radeln und „Alle Achtung“ weiter voranbringen. **UNSEREN BESONDERN DANK möchten wir auch den Fanclubs** von Peter Maffay aussprechen, die unsere Stiftungsarbeit alljährlich mit vielen Aktionen, wie z. B. Tombolas, Kuchen- und Glühweinverkauf, Flohmärkten und zahlreichen weiteren kreativen Projekten, tatkräftig und großzügig unterstützen. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit! *Ihr und Euer Albert Luppart*

Eine neue Reithalle für den Tabalugahof!

Dr. Jürgen Härlin,
fachlicher Berater der
Peter Maffay Stiftung

Nach 15 Jahren ist es nun endlich soweit. Wir haben am Tabalugahof eine neue Reithalle. Bisher musste die Reittherapie ausschließlich im Freien ausgeführt werden. Dies war in den Wintermonaten oder auch bei großer Hitze gerade mit schwerst erkrankten Kindern sehr schwierig. Viele Therapiestunden mussten entweder abgesagt oder immer wieder verschoben werden. Am 22. Juni 2009 konnten wir nun zusammen mit 220 geladenen Gästen ein großes Richtfest feiern.

Unsere Erfahrungen der letzten Jahre zeigen immer wieder, wie wichtig unsere Reittherapie für die uns anvertrauten Kinder ist. Durch die Arbeit mit dem Pferd erfahren die Kinder oft zum ersten Mal, was es bedeutet, getragen und gehalten zu werden. Gerade bei schwer traumatisierten Kindern, die das Vertrauen in uns Erwachsene verloren haben, sind die Pferde eine wichtige „Brücke". In der therapeutischen Arbeit gelingt es nach und nach, über die Beziehung zum Tier auch wieder Vertrauen zum Therapeuten wachsen zu lassen. Mit Geduld und liebevoller Begleitung durch Mensch und Tier können die Kinder in der Reittherapie so verschiedene Aufgaben bewältigen und dabei vielseitige Fertigkeiten erlernen.

Durch die Pflege ihres Pferdes lernen die Kinder Verantwortung zu übernehmen, für sich selbst, ihr Pferd, aber auch für andere. Oft unterstützten sich die Kinder bei dieser Aufgabe gegenseitig. Soziale Fähigkeiten werden so geübt und vertieft. Das äußerst sich oft in kleinen, aber für die Kinder doch großen Gesten: „Ich halte dir Dein Pferd, damit Du aufsteigen kannst."

Für uns ist es eine große Freude, dass wir nun mit der neue Reithalle die Möglichkeit haben, mit den Kindern im geschützten Rahmen bei Wind und Wetter, bei Regen, Schnee und Hitze das ganze Jahr über die so wichtige Reittherapie durchführen zu können.

PETER MAFFAYS BIOGRAFIE ZUM RUNDEN GEBURTSTAG!

Am 20. August 2009 hat der C. Bertelsmann Verlag die neue Peter Maffay Biografie veröffentlicht. Auf 410 Seiten zeichnet der Autor Edmund Hartsch den Lebensweg des Künstlers nach. In eindrucksvollen Geschichten wird hier den Stationen in Maffays Leben Rechnung getragen. Mehr als 300 zum Teil unveröffentlichte Fotos unterstützen die Geschichte, die sich eher wie ein spannender Roman als eine Biografie liest. Pünktlich zum 60. Geburtstag und zum 40-jährigen Bühnenjubiläum des Künstlers stand „Maffay. Auf dem Weg zu mir" in den Läden.

✤ AUS DEN EINRICHTUNGEN DER PETER MAFFAY STIFTUNG ✤

+ + + **Spatz trifft TABALUGA** „Überall war Tabaluga drauf", erzählt die 11-jährige Natalia. „Auf der Bettwäsche, auf dem Geschirr, auf dem Bulli – überall!" Wo Tabaluga ist, ist Peter Maffay nicht weit. Tatsächlich war es die Peter Maffay Stiftung, die die „Spatzen-Gruppe" des heilpädagogischen Zentrums Grünau, einer Einrichtung des Ev. Johanneswerks, eingeladen hatte. Und zwar in die Finca auf Mallorca. In der Spatzen-Gruppe wohnen sieben schwerst traumatisierte Kinder. Ein multiprofessionelles Team betreut die Jungen und Mädchen, die alle in ihren jungen Jahren schon körperliche, seelische oder sexuelle Gewalt erlebt haben.

+ + + **Klaus Peters, der „NATURKÜNSTLER"** Auf der Finca C'an Llompart der Peter Maffay Stiftung wächst ein ganz besonderer Skulpturenpark, der von jeder anreisenden Gruppe ein Stück weiter entwickelt wird. Die Kinder und Jugendlichen beteiligen sich mit Begeisterung und sind für Stunden versunken in der Umsetzung ihrer Fantasie. Der Aufenthalt in der Natur und die Arbeit mit Materialien aus der Natur schafft einen wunderbaren, mentalen Ausgleich zum Alltag. Ins Leben gerufen hat diesen Skulpturenpark

der Künstler Klaus Peters, der sich in zahlreichen Kunstvereinen und freien Künstlergruppen engagiert und seine Werke bei regionalen und überregionalen Kunstevents zeigt.

+ + + **Auf dem TABALUGA-SCHIFF** „Wenn der Wind das Schiff bewegt, nur noch Meer und Wind zu hören sind – dann geht sie los, die Entspannung!" Das sagt Julia, ein Mädchen aus dem Wichernhaus Altdorf. Hier gehen Kinder und Jugendliche mit Behinderung zur Schule, leben gemeinsam im Internat. Sieben von ihnen konnten mit ihrer Heilpädagogin und drei weiteren Betreuern

eine Woche auf der Sir Robert, dem Tabalugaschiff, verbringen. Mit dabei auch Lisa, ein „Schmetterlingskind" – so nennt man die schwere Hauterkrankung, die das Mädchen von Geburt an behindert. Lisas Hobby ist das Fotografieren, auf ihrer Reise hat sie Hunderte von Bildern gemacht.

+ + + **Ausstellung „UN MAR DE FLORES"** Die duftigen, farbintensiven Blumenbilder des

Bremer Künstlers Dirk Beckedorf waren vom 04. Dezember 2008 bis zum 27. Februar 2009 in den schönen Räumen der Fundacio Tabaluga in Pollensa zu besichtigen. Die Bilder selber erzählen von einem inneren Frieden und „Heil – Sein" und korrespondieren dadurch mit dem Auftrag der Stiftung, notleidenden Kindern etwas von dem Schönen und Heilen in der Welt nahezubringen. www.drbeckedorf.de

+ + + **Im STERNSTUNDENHAUS** Die Erziehungsstellen des Pädagogisch-Psychologischen-Therapiezentrums PPTZ e.V. in Braunschweig waren vom 20. bis 27. Mai in das Sternstundenhaus in Peißenberg, Bayern, eingeladen. In den PPTZ Familien haben die Kinder ein neues Zuhause gefunden. Diese Kinder sind in ihren Herkunftsfamilien sehr früh traumatisiert worden: durch extreme Vernachlässigung/Verwahrlosung sowie

Erfahrungen von körperlicher Gewalt oder sexuellem Missbrauch. Neun Kinder im Alter zwischen 8 und 15 Jahren, begleitet von drei Erziehungsstellen-Elternpaaren, verbrachten eine Woche inmitten schönster Natur.

+ + + **Die SEELE baumeln lassen im Zillertal** Im Herzen des Tiroler Zillertals können die Schützlinge der Peter Maffay Stiftung in der Jugendpension Sidan in Schwendau Kraft schöpfen und einmal durchatmen. Das familiengeführte Haus befindet sich in ruhiger, unbebauter Lage und bietet den Kindern mit ihren Betreuern viel Platz. Es verfügt über einen großen Aufent-

haltsraum, wo die Kinder ungestört spielen und lesen können. Naturaktivitäten wie Wandern, Fahrradfahren, Rafting oder Skifahren und eine Fülle von Ausflugsmöglichkeiten, z. B. mit der Ahornbahn auf den Hintertuxer Gletscher, lassen die verbrachte Zeit unvergesslich werden. + + +

✤ DIESES JAHR HABEN FOLGENDE GRUPPEN UNSERE EINRICHTUNGEN BESUCHT ✤

• Kinderhaus Elisabethstift, Berlin • Heinrich-Neumannschule, NRW • Gustav Werner Schule, Ulm • Haus St. Stephanus, Grevenbroich • Tom Mutters Schule, Salzgitter • Tabaluga Kinderstiftung • Jugend und Behindertenhilfe Michaelshoven, Köln • HIV Kinder • Johann-Heidsiek-Schule, Düsseldorf • „Die gute Hand", Kürten • Leukämie - und tumorkranke Kinder, Ulm • Rumänische Waisenkinder, Wasserburg am Inn • Familiengruppe Kutzner, Lehre • Raphaelshaus Jugendhilfezentrum, Dormagen • Förderverein Wolfsburger Frauenhaus, Wolfsburg • Das trauernde Kind, Bremen • Folteropfer, Ulm • AsbH, Ravensburg • Uni Freiburg, krebskranke Kinder, Freiburg • Wohngruppe am Zionswald, Bielefeld • Fit for Life, Gifhorn • Israelgruppe, München • Wiechernhaus, Altdorf • Rheinische Förderschule, Düsseldorf • Johanneswerk e.V. Salzuflen • PPTZ, Braunschweig • HIV Gruppe, Nettetal • Selbsthilfegruppe Suhl, Obersdorf • Schule unter den Eichen, Wedemark • Gänseblümchen Voerde, Voerde • Frauenhaus Coburg, Coburg • Hephata Diakoniezentrum, Schwalmstadt

Sehen Sie dazu Auszüge aus einigen der Gruppenberichte auf dieser Seite sowie unter www.petermaffaystiftung.de